



verband binationaler
familien und partnerschaften

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2–4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 -17

Fax +49 69 / 707 50 92

info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Pressemitteilung

01. November 2012

Experten diskutieren über die Zukunft der Familie

Familie im 21. Jahrhundert ist vielfältig, zunehmend globalisiert aufgestellt und stellt Anforderungen an Familienpolitik und Familienforschung. Sie sollte die Trennung zwischen Migrations- und Familienpolitik aufheben.

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften hat am 31.10.2012 Experten aus Wissenschaft, Politik und Beratungspraxis zum Werkstattgespräch „Globalisierte Familie: mobil – vielfältig – ambivalent“ in die Hessische Landesvertretung in Berlin geladen.

Im 40. Jubiläumjahr des Verbandes gab er den Startschuss für einen neuen Blick auf die Herausforderungen der heutigen Familie in Deutschland.

Im Gespräch waren die vielfältigen Lebensentwürfe genauso Thema wie die steigende Zahl binationaler/bikultureller Familien und deren Herausforderungen. Den Auftakt machte Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin des Verbandes. „Heute umspannen Familiennetzwerke den Globus. Es ist keine Randerscheinung sondern ein Trend, dass insbesondere junge Paare vielfach mehrsprachig sind, mehrere Staatsangehörigkeiten haben und zwischen Ländern, Sprachen und Kulturen switchen (können).“ Rechtliche Rahmenbedingungen sind hierauf nicht ausgerichtet. Politisch wird Migration als Einbahnstraße betrachtet. Ein „Kommen und Gehen“ passt nicht hinein.

Prof. Dr. Günther Burkart von der Leuphana Universität Lüneburg stellte Überlegungen darüber an, wie die vielfältigen interkulturell aufgestellten Lebens- und Familienformen begrifflich zu erfassen sind. Er stellte die Spannbreite sozialer und bikultureller Differenzierungen dar. Prof. Dr. Hans Bertram von der Humboldt Universität Berlin hob hervor, dass Familien u. a. ein neues Lebenszeitkonzept benötigen und neben einer institutionellen Infrastruktur auch zivilgesellschaftliches Engagement.

Experten aus Familienpolitik, Wissenschaft und der Praxis diskutierten im Anschluss, was zukünftig getan und an Herausforderungen aufgegriffen werden muss. Besonders die Trennung im Politik- und Verwaltungsbereich zwischen Familien- und Migrationsthemen wurde kritisch angemerkt und als notwendige Veränderung angesehen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in einer Dokumentation festgehalten und auf der Website des Verbandes zur Verfügung gestellt.

Ihr Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin,

Tel.: 069 / 713756 -12, Mail: stoecker-zafari@verband-binationaler.de

Jede achte Eheschließung in Deutschland ist heute eine binationale Verbindung. Jedes vierte Kind, das hier geboren wird, hat Eltern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, setzt sich seit 1972 ein für die Interessen binationaler/bikultureller Paare und Familien sowie von Menschen, die in interkulturellen Zusammenhängen in Deutschland leben. Mehr Informationen zu unserem Verband und unserer Arbeit unter www.verband-binationaler.de